

Zaznobin über die Ukraine und die Zukunft der Menschheit

Guten Tag! Ich hoffe, diesmal klappt alles gut. Denn immer, wenn ich auftrete, beschwerten sich aus irgendeinem Grund alle, dass die Aufnahmequalität schlecht ist. Aber, wie ich sehe, ist die technische Ausstattung heute vollkommen ausreichend. Ich freue mich, dass ich auf dieses Publikum hier treffe. Ich sehe viele bekannte Gesichter aus verschiedenen Städten und sogar aus verschiedenen Republiken unseres großen Russlands.

Zu Beginn möchte ich allen zu einem sehr wichtigen Ereignis gratulieren – wie Sie wissen, ist morgen der Tag zum Schutz der Kinder. Wenn man das in eine uns verständliche Sprache übersetzt, ist das eigentlich der Tag zum Schutz der Zukunft. Und ich werde vermehrt über die Zukunft sprechen. Obwohl ich natürlich auch die Probleme der Gegenwart anschnitten werde. Jede Zukunft erwächst aus der Gegenwart.

Ich fange an ... Ich denke, wenn man jetzt die Presse liest, das Internet oder den Fernseher einschaltet, dann dreht sich alles um die Ukraine. Was haben die Ereignisse in der Ukraine für eine Bedeutung? Nach unseren Einschätzungen (ich meine damit das [Autorenkollektiv](#), das ich hier verrete) fand am [16. März 2014](#) eine Wende statt. Diese Wende ist nicht nur ein Ereignis in Russland, das ist eine Wende globalen Ausmaßes – ob das die Präsidenten aller Länder, die Führer der Zivilisation verstehen wollen oder nicht. Und Sie wissen ja, dass Russland kein Land, sondern eine Zivilisation vieler Völker und vieler Religionen ist.

Also, was ist gerade tatsächlich im Gange? Die Krim gehört wieder zu Russland, das ist in Ordnung, sie war immer schon ein Teil von Russland. Und das ganze Gerede vom Westen, dass Russland dort der Ukraine etwas weggenommen hätte, ist nicht ernst gemeint, das wissen sie alle ganz genau. Aus irgendeinem Grund hat sich niemand aufgeregt, als Chruschtschow die Krim ... Sie denken, er ist einfach ein Dummkopf. Nein, er hat eine sehr wichtige Aufgabe erledigt – er hat die [Krim an die Ukraine übergeben](#) mit der Maßgabe, dass die Sowjetunion immer existieren werde und wir die Krim alle gemeinsam als Kurort nutzen.

Aber wenn wir uns der [Direktive 20/1](#) vom 18. August 1948 zuwenden ... Ich meine die Direktive des Nationalen Sicherheitsrates der USA. Diese Direktive ist öffentlich zugänglich und wurde bei uns in 20 Millionen Exemplaren von Nikolai N. Jakowlew veröffentlicht. Es gab dazu noch einen geheimen Anhang, die Operation hieß «Apple of Discord». Diese Operation sah für die erste Etappe (d.h. sie planen Jahrzehnte voraus) vor, dass die Krim an die Ukraine übertragen wird. Sie wussten und haben auch geplant, dass die Sowjetunion zusammenbrechen würde. Und wenn sie erst einmal zusammengebrochen sein würde – das war ihnen sonnenklar – würde Russland niemals sein Einverständnis für die Abtrennung eines Gebietes geben, für das viele

Generationen russischer Soldaten ihr Blut gelassen haben. Und als dann die Sowjetunion zusammenbrach, wurden auf der Krim zwei Referenden durchgeführt, um zu Russland zurückzukehren, wie Sie sicherlich wissen. Aber damals hat Jelzin davon [gesprochen](#), dass «wir Grenzen und territoriale Integrität garantieren».

Doch das, was bereits passiert ist ... Wobei die Amerikaner das nicht erwartet hatten – warum, erzähle ich gesondert noch einmal. Der Punkt ist der, dass bereits damals, als [Juschtschenko](#) an die Macht kam, bzw. als er an die Macht gebracht wurde, sich für die Führung unseres Landes das Problem herauskristallisierte, dass man versuchen würde, die Ukraine mit aller Macht von uns abzuspalten. Und zu diesem damaligen Zeitpunkt wurde die Entscheidung getroffen, einen Marinestützpunkt in Noworossijsk zu errichten. Warum? – Die Aufmerksamkeit der Amerikaner musste gedämpft werden. Deren Aufgabe war es, die Marine aus Sewastopol zu vertreiben. Sie haben den Baubeginn des Marinestützpunktes in Noworossijsk als Akzeptanz der russischen Führung verstanden, dass die Flotte früher oder später aus Sewastopol abziehen muss, weil sich das mit der Krim erledigt habe. Deshalb waren sie geschockt, dass so etwas dann passiert ist.

Und was ist nun, nach den Wahlen am 25. Mai, in der Ukraine los? Denken Sie mal – zum ersten Mal gibt es eine absolut komische Situation: die Ukraine hat zwei Präsidenten. Achten Sie mal darauf – darüber wird nirgends berichtet. Zwei legitime Präsidenten: einer im Exil in Russland (welches Exil eigentlich? – in beiden Ländern leben Russen), er wurde vom gesamten Volk gewählt, das ist ein großer Unterschied – von der Mehrheit gewählt und von allen Ukrainern gewählt, auch von russischen Ukrainern; und der zweite Präsident wurde de facto nicht gewählt, sondern von den Vereinigten Staaten ernannt. Und das ist eines der großen historischen Rätsel. Bild, bitte.

Es geht darum, dass, sobald Poroschenko gewählt worden war, ihm der schwedische Außenminister namens [Carl](#) gratuliert hat. Das ist ein Wink mit dem Zaunpfahl ...

Ist das Bild gut zu sehen? Dort wurde ihm lediglich ein Schnurrbart aufgemalt. Links im Bild ist [Masepa](#) und rechts – Poroschenko.



Aber da er von den Vereinigten Staaten aufgestellt worden war, erhielt Poroschenko einen Gruß aus dem Poltawa des Jahres 1709. Die Schlacht um Poltawa war vor 300 Jahren. Damals hatte Schweden die stärkste Armee im Westen, und die Aufgabe des schwedischen Königs Karl XII. war es, die Expansion der russischen Zivilisation zu stoppen. Wie die Schlacht um Poltawa geendet hat, [weiß jeder](#). Masepa floh als Verräter nach Bender (Bender war damals türkisches Gebiet) und starb dort ein Jahr später. Poroschenkos Vater kommt ebenfalls aus Bender – er war jüdischer Geschäftsmann, ein Betrüger und wurde 1986 mit Vermögensbeschlagnahme inhaftiert. Und nun hat Poroschenko dort, sagen wir mal, Immobilien.

Wenn man vom Geschichtsverständnis und dem Verständnis der Matrix ausgeht, dann ist Amerika in eine, gelinde gesagt, sehr verhängnisvolle Matrix geraten. Ihm droht das Schicksal Schwedens – bestenfalls. Aber es kann auch der allerschlimmste Fall eintreten. Und die Schlacht um Poltawa steht bevor – aber nicht auf der sechsten Priorität (ich werde diese Terminologie verwenden, ohne sie zu erklären, mit der Sicherheit und der Hoffnung, dass alle hier mit unserem [Terminologie-Apparat über die 6 Prioritäten](#) der allgemeinen Steuerungsmittel bzw. Kriegsführung vertraut sind). Das heißt, nun wird der Kampf nicht nur auf der 6. Priorität stattfinden, sondern auf allen 6 Prioritäten. Und wenn die Amerikaner auf der 6. Priorität der allgemeinen Steuerungsmittel bzw. Kriegsführung stark sind, so haben sie auf den höher gelegenen Prioritäten – der methodologischen und der historischen – nichts zu bieten. Ein junges Land, sie haben keine Ahnung.

Alle weisen also auf Putins sehr subtiles Spiel hin. Eine Frage: Sehen Sie, was in Donezk und Lugansk passiert? Dort finden gerade wirklich echte Kampfhandlungen unter Anwendung von schwerem technischen Gerät statt. Und warum passiert das? – Nun, es gibt Dinge, die passieren

fast von selbst, obwohl natürlich nichts einfach von alleine passiert – alle Prozesse sind gesteuert. Es erreichen uns derzeit aus allen Richtungen Schreiben: «Wie kann das sein? Warum will Russland Donezk und Lugansk nicht helfen? Warum schickt man nicht die Armee?» Aber denken Sie doch mal nach, lassen Sie uns zusammen darüber nachdenken. Angst vor Sanktionen ist natürlich nicht der Grund. Stellen Sie sich mal vor, dass Putin (er hat ja die Hilfe zur [Sache des Föderationsrates](#) gemacht) die Armee schickt. Sofort würde (sie haben ja einen neuen, einen amerikanischen Präsidenten legitimiert) auf die Bitte dieses Präsidenten hin die Armee der NATO einrücken. Und was haben wir dann? – Den Beginn des dritten Weltkrieges, den niemand möchte. Die Amerikaner brauchen die Ukraine nicht. Auch Europa braucht die Ukraine nicht, den Europäern stehen ihre eigenen Probleme gerade selbst bis zum Hals. Irgendein Analytiker hat gesagt: «Wenn die Ukraine dazu bereit sein wird, der Europäischen Union beizutreten, wird diese bereits nicht mehr existieren, die EU zerfällt.» Und das ist wahr.

Den Ereignissen in der Vergangenheit und dieses Jahres nach zu urteilen, hat der Westen die Initiative verloren. Denn schauen Sie mal, er reagiert nur auf die Schritte, die die Führung in Person von Putin, die Führung Russlands unternimmt. Und im Wesentlichen hat der Westen die neue Runde des Informationskriegs bereits verloren, bevor sie überhaupt begonnen hat. Ich werde später versuchen, das zu belegen.

Um aber den weiteren Verlauf der Ereignisse, wie sich alles entwickeln wird, zu verstehen, muss eine Frage beantwortet werden: Warum ist [Putin nach Peking geflogen](#)? Das ist sehr bedeutend und von immenser Tragweite. Ich sehe hier viele Anwesende, die am 21. Dezember letzten Jahres bei meinem Auftritt waren, bei dem ich über das Zivilisations-Dreieck «Osten – Westen – Russland» gesprochen habe. Dieses Zivilisations-Dreieck existiert die ganze Zeit über. Und es war die Aufgabe Putins ... Es gibt diesen externen Gasvertrag für 30 Jahre, wer weiß, wann dieser noch umgesetzt wird. Und es gibt etwas, das gerade jetzt sehr wichtig ist.

Am 16. November letzten Jahres waren wir mit einer Gruppe in Peking auf einem internationalen Forum, das [«Sozialismus und die Welt heute»](#) hieß. Mein Auftritt war der letzte. In den ersten Reihen saß der gesamte Westen: Amerika, Großbritannien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Italien – man kann sagen, dass der gesamte Westen vertreten war. Und in den letzten Reihen saß Asien: Chinesen, Japaner, Koreaner. Es war also ein großes globales repräsentatives Forum. Die Arbeitssprachen waren Englisch und Chinesisch. Wir waren eine kleine Gruppe: der Rektor der Agrar-Universität – der Ihnen bekannte Wiktor A. Jefimow – und meine Wenigkeit. Mein Auftritt war der letzte und ich hatte entschieden, der gesamten Welt das zu sagen, was schon lange hätte gesagt werden müssen: Russland ist eine Zivilisation wie der Osten und der Westen, und es hat eine besondere Mission – die Welt zu einer einzigen Zivilisation zu vereinen. Darüber spreche ich ein wenig später. Da es nur zwei Arbeitssprachen gab – Chinesisch und Englisch – hatte ich zwei Übersetzer: vom Russischen ins Englische und vom Russischen ins Chinesische.

Ich hatte nur 10 Minuten Zeit, aber in diesen 10 Minuten ist es mir gelungen, viel zu sagen, woraus der Westen Folgendes verstanden hat: Die Globalisierung verläuft momentan gemäß der

biblischen Konzeption (das wurde offen gesagt) und uns missfällt nicht die Globalisierung an sich (denn das ist ein objektiver Prozess zur Konzentration der Produktivkräfte der Gesellschaft), sondern uns missfällt die Konzeption, nach der diese Globalisierung verläuft, weshalb wir (es reicht nicht aus zu sagen «mir gefällt das nicht») in Russland eine Alternative zur biblischen Globalisierungs-Konzeption geschaffen haben, und früher oder später muss die Welt eine Entscheidung treffen, nach welcher Konzeption die Globalisierung weitergeführt werden soll.

Der Punkt ist der, dass jegliche Kultur einer Konzeption untergeordnet ist. Und mit Kultur ist sowohl die Wissenschaft, als auch das Recht, und alle exogenetisch bedingten Informationen gemeint. Somit sind sowohl die Wissenschaft, als auch das Recht konzeptionell bedingt.

Wahrscheinlich haben viele von Ihnen Sorkins [Artikel](#) in der Zeitung «Rossijskaja Gasjeta» gelesen, in dem er direkt davon spricht, dass die Zivilisation des Rechts untergeht. Aber er sagt nicht, welches Recht das ist. Das ist nämlich das biblische Recht. Er liegt mit allem richtig. Denn die biblische Kultur hat auch das biblische Recht hervorgebracht. In seiner Analyse der Ereignisse in der Ukraine stellte er ausdrücklich fest, dass das biblische Recht, auf dem auch das internationale Recht aufbaut, dem Ende entgegengeht. Aber im Wesentlichen hat er festgestellt, dass die biblische Zivilisation untergeht, die mindestens 2.000 Jahre fortbestand. Und wenn etwas verschwindet, bleibt die Geschichte nicht stehen, sondern wird durch eine andere Konzeption ersetzt. Wir haben sie die Konzeption gesellschaftlicher Sicherheit genannt.

Und genau das ist es, wofür sich die Zuhörer heute versammelt haben. Nun, was ist diese Konzeption? Ich werde nicht darüber reden, wie sie entstanden ist. Tatsächlich kann man sagen, dass sie bereits ein Vierteljahrhundert existiert. Und als meine Kameraden mich vom Flughafen abgeholt haben, unterhielten wir uns darüber, dass die Einstellung zur Religion (etwas, das zuvor unbedeutend war) nun eine immense Rolle spielen würde.

Das Herzstück dieser Konzeption ist die Dialektik. Was ist Dialektik? Das ist die Kunst (keine Wissenschaft – das ist eine Kunst) die Wahrheit durch das Stellen von Suggestivfragen zu ermitteln. Unbewusst wendet das übrigens jeder von Ihnen bereits an. Um etwas zu verstehen, stellen Sie Fragen: entweder sich selbst, Ihren Freunden oder den Lehrern. Und das Problem mit der Fragestellung ist, dass, wenn die Frage der Lebensrealität entspricht, sie schon die halbe Antwort enthält.

Dieser Kunst der Dialektik ist es also zu verdanken, dass die Hinreichend allgemeine Theorie der Steuerung entwickelt wurde. Dabei handelt es sich um einen besonderen Begriffsapparat, mit dessen Hilfe man leicht in alle Wissenschaftsbereiche vordringen kann. Und, wie ich mich persönlich überzeugen konnte, als ich 1997 zum ersten Mal mit der Lesung dieses Kurses begann, ordnet der Begriffsapparat der Hinreichend allgemeinen Theorie der Steuerung auf den unbewussten Ebenen der Psyche ... Wir alle haben ein bisschen eine kaleidoskopartige und ein bisschen eine mosaikartige Weltsicht, und bei demjenigen, der die Hinreichend allgemeine Theorie der Steuerung auch nur liest, werden auf den unbewussten Ebenen der Psyche die Informationen geordnet. Ich habe mich davon überzeugt ... ich habe das nicht weiter verfolgt ... aber besonders der

erste Kurs, den ich gelesen habe, wurde schnell zu einem Ganztageskurs und, im Allgemeinen, haben die Studenten sehr gut abgeschnitten, obwohl ich diese Lesung für Abend- und Teilzeitstudenten gegeben habe. Ein paar Dozenten haben damals gefragt, ob unsere Prüfungen vielleicht falsch seien?

Nun gut, die Dialektik und die Hinreichend allgemeine Theorie der Steuerung. Der Dreh- und Angelpunkt in der Hinreichend allgemeinen Theorie der Steuerung ist die [vollständige Steuerungsfunktion](#). Darüber wissen Sie ja Bescheid. Diese gliedert sich in sechs Stufen, und die konzeptionelle Macht entspricht den ersten vier Stufen. Als wir die Frage gestellt haben, wer bei uns in unserem Steuerungssystem und im Steuerungssystem von Amerika für die Stufe zur Identifizierung eines neuen Umweltfaktors verantwortlich ist (d.h. es gibt etwas Neues, was auf der Bildfläche erscheint) ... Wer ist dafür verantwortlich, dass dieser neue Faktor in das Stereotypensystem aufgenommen wird? Wer ist für die Erarbeitung des Zielvektors im Stereotypensystem in Bezug auf diesen neuen Faktor verantwortlich? Und wer sorgt für die Entwicklung einer Konzeption, die dazu dient, dass der jeweilige Faktor de facto in das Leben Einzug hält? Niemand. Wir kamen zu dem Schluss, dass dafür die konzeptionelle Macht verantwortlich ist. Und so kamen wir auf die globale konzeptionelle Macht. Betrachten wir uns mal den Historiker Plutarch, der gleichzeitig auch Priester des Orakels von Delphi war, und folgende Formel aussprach: «Du herrschst, aber du wirst auch beherrscht.» Wir haben diese Formel erweitert: **Jeder arbeitet im Ausmaß seines Verstehens für sich selbst, und im Ausmaß seines Nicht-Verstehens für jene, die mehr verstehen.**

Kommen wir zur Wissenschaft. Die Wissenschaft ist ebenfalls konzeptionell bedingt. Als wir auf dem Weg hierher waren, haben meine Kameraden, wie auch Fjodorow das tut, davon gesprochen, dass «*das ganze Wissenschaftsministerium zum Teufel gejagt werden muss, denn die sind dort alle von der übelsten Sorte. Unsere Wissenschaft ist ...*». Ja, aber an den Leuten liegt das nicht. Das liegt daran, dass es in der Wissenschaft gewisse Bildungsstandards gibt. Meinen Studenten, vor denen ich den Kurs abhalte, stelle ich folgende Frage: «*Sagen Sie mir, waren die Bildungsstandards in Russland zu Zeiten der Monarchie, nach der Revolution, nach dem Augustputsch unter den Demokraten unterschiedlich? Oder waren sie identisch?*» Sie antworten alle einstimmig: «*Natürlich waren sie unterschiedlich. Vollkommen klar.*» Und dann sage ich: «*Dann lassen Sie uns herausfinden, was man unter Bildungsstandards versteht.*»

Den Bildungsstandards liegen gewisse extreme Verallgemeinerungen zugrunde. Darüber wissen Sie auch Bescheid. Diese Verallgemeinerungen wurden schon vor langer Zeit für die Masse geschaffen, wir verstehen nicht einmal, wie genau das geschehen ist, aber offensichtlich noch vor der Zeit von Echnaton in Ägypten: Materie, Energie, Raum und Zeit. Wen auch immer Sie fragen, eben diese extremen Verallgemeinerungen ...

Was bedeutet «extreme Verallgemeinerung»? Das Wort «Stuhl» ist eine Verallgemeinerung. Denn es gibt viele verschiedene Stühle: Drehstühle, Sessel, Esstisch-Stühle. «Stuhl» ist der verallgemeinernde Begriff. «Automobil» ist auch eine Verallgemeinerung. «Holz» ist eine

Verallgemeinerung. Und so kam die Frage auf, ob es solche Verallgemeinerungen gibt, mit deren Hilfe ich alles ausdrücken kann: jedes Ding, jeden Prozess, jedes Phänomen?

Und so setzten die altägyptischen Priester der Masse die «Materie», die «Energie», den «Raum» und die «Zeit» vor. Und basierend auf diesen extrem verallgemeinernden Begriffen entwickelte sich über mehr als 3.000 Jahre hinweg die Wissenschaft. Und diese Wissenschaft, errichtet auf diesen extremen Verallgemeinerungen, die ... Bittet man irgendeinen Physiker oder Astronomen: «*Definiere 'Zeit'*», dann bekommt man einen Haufen Blödsinn erzählt, aber keine Definition. «*Definiere 'Raum'*». Darauf bekommt man die Antwort: «*Höhe, Länge, Breite usw. müssen gemessen werden.*» Ach, messen muss man, ja? Das heißt, das Maß geht dem Raum voraus? Und wie ist das mit der Zeit? Zur Zeit lässt sich im Internet bereits verfolgen, dass einige Wissenschaftler selbstständig darüber nachdenken, dass die Zeit keine objektive Kategorie, keine extreme Verallgemeinerung ist.

Aber wir haben eine klare Definition von Zeit: **Zeit ist ein [Maß](#) für die Korrelation der Frequenzen von Schwingungsprozessen (die ineinander verschachtelt sind), von denen der Mensch einen nach seiner subjektiven Willkür als Referenz wählt.** Wir, die wir auf der Erde leben, haben die Frequenz der Erdrotation um ihre Achse verwendet, die Frequenz der Erdrotation um die Sonne, und dann wurden alle Prozesse im Verhältnis zu dieser Frequenz betrachtet. Denn es verwirrt Sie schließlich nicht, wenn man davon spricht, dass es physikalische, astronomische, biologische und historische Zeit gibt. Werden diese Termini (unbewusst) verwendet? Was bedeutet das? Das bedeutet, dass als Referenz biologische Prozesse, physikalische, astronomische, historische oder andere Prozesse genommen werden.

Als wir verstanden hatten, dass diese extremen Verallgemeinerungen der Lebensrealität nicht entsprechen, kamen wir (und das war schwere Arbeit) auf andere extreme Verallgemeinerungen. Und erst nachdem wir auf «Materie – Information – Maß» gekommen sind (das war wirklich nicht einfach), haben wir herausgefunden, dass diese Hierophanten für sich selbst eben diese extremen Verallgemeinerungen verwendet haben: Materie, Information, Maß.

Und nun ein paar Worte zur Technosphäre. Der Westen ist der Welt einen Schritt voraus. Warum? Das habe ich auch in Peking gesagt: weil er die Technosphäre geschaffen hat. Niemand wird leugnen, dass der Westen all diese kleinen Spielzeuge geschaffen hat: iPads, iPhones, Computer, das Internet und so weiter und so fort. Die Frage ist nur ... Diese Frage soll übrigens genauso klingen, wie die Frage, die man uns mal gestellt hat: Wie sollte die Wissenschaft im XXI. Jahrhundert sein? Wir haben die Formulierung der Frage (ganz im Sinne der Dialektik) in eine angemessenere umgewandelt: «*Wozu soll die Wissenschaft im XXI. Jahrhundert dienen?*»

Ein Freund von mir, der sich mit all diesen Technologien auskennt, flog dieses Jahr im April nach Kalifornien ins Silicon Valley. Dort sitzt der Drahtzieher hinter der ganzen Sache, er ist fast so alt wie ich, er heißt [Alan Kay](#). Er tritt sehr selten auf. Tatsächlich war er es, der Computer und das Internet geschaffen hat – er ist der Begründer. Und diese beiden «Stefans», wie wir sie nennen – [Steve Jobs](#) und [Stephen Wolfram](#) – sind nur seine Anhänger. Einem Auftritt von Alan Kay zu

lauschen oder beizuwohnen, gelingt selten, aber mein Freund hat es geschafft. Alan Kay war unerwartet, ohne Vorankündigung, auf dieser Konferenz im Silicon Valley und hat dort viele interessante Dinge erzählt. Das war kurz vor meiner Reise nach Nischni Nowgorod, wo ich einen Auftritt hatte. Den Auftritt von Alan Kay haben wir bereits ... bzw. ich habe angefragt, diesen Auftritt zu übersetzen, und wahrscheinlich werden wir diesen auch im Internet veröffentlichen.

Und dann gibt es noch Stephen Wolfram, der ein System entwickelt, das, [wie er sagt](#), alles erfassen kann. Das heißt, er möchte ein System schaffen, das Gott ersetzen könnte. Aber dieses System wird nie auf die Frage antworten, wozu das Leben auf der Erde entstanden ist.

Schaut man sich diese IT-Durchbrüche im Silicon Valley im Ganzen an, dann kann und muss man sich folgende Frage stellen: Wozu dienen diese Durchbrüche? Wir sehen das so: Gott hat dem Menschen den Intellekt gegeben, aber jemand möchte wirklich gern Krücken für den Intellekt schaffen. Es hat noch niemand gesagt, dass er durch die Anwendung dieser Spielzeuge klüger geworden ist. Darüber hinaus verliert der Westen, den man von all dem abhängig gemacht hat ... Sie haben doch dort diesen IQ-Test und im Westen selbst wird davon gesprochen, dass ein moderner westlicher junger Mensch nicht fähig ist, das Wissen zu beherrschen, das ein Mensch im späten XIX. und frühen XX. Jahrhundert beherrschen konnte. So ist der Stand der Dinge im Westen.

Ich möchte dem trotzdem noch etwas hinzufügen. Der Westen hat die Technosphäre geschaffen. Warum? – Um dem Intellekt Stützen zu schaffen. Aber wir schützen uns doch mit der Technosphäre vor der Biosphäre. Oder etwa nicht? Und wenn (wir nehmen das mal an) die Wissenschaft auf den extremen Verallgemeinerungen «Materie – Information – Maß» errichtet worden wäre, dann gäbe es eine Technosphäre, aber eine ganz andere und viele Probleme würden auf andere Art und Weise gelöst werden. Die moderne Wissenschaft hat auf viele Fragen keine Antwort. Was tut sie also? Sie sagt: «*Das ist unwissenschaftlich.*» Und damit hat sich der Fall erledigt. Die Akademie der Wissenschaften spielt nun die Rolle eines Zensors: «*Diese Richtung ist wissenschaftlich, aber diese ist unwissenschaftlich.*» Doch wir meinen, dass diese Herangehensweise falsch ist. Und wir glauben, dass die Menschheit früher oder später eine neue Wissenschaft schaffen muss. Denn es gibt wirklich viele Fragen sowohl im Bereich der Physik, als auch im Bereich der Astronomie – im Bereich faktisch aller Wissenschaften, auf die die moderne Wissenschaft keine Antworten hat.

Nun komme ich auf China zurück. Wir alle haben nur die Spitze dieses Eisbergs gesehen – den [Vertrag](#) über Gaslieferungen aus Russland nach China. Aber es braucht noch viele Jahre, bis dieser Vertrag in Kraft tritt, bis die Pipelines gebaut wurden, bis mit der Gasförderung begonnen wird. Doch es besteht jetzt ein akutes Problem, und es sieht ganz danach aus, dass China (unseren Einschätzungen zufolge) dieses Problem gelöst hat. Welches Problem ist das? «*Mit wem und gegen wen sich verbrüdern?*» Diese Formel ist Ihnen sicher von Faina Ranewskaja bekannt.

Der Punkt ist, dass China – die stärkste Macht im Osten – dem Westen nie die Opiumkriege verzeihen wird. Chinas Geschichte ist bei uns nicht sehr bekannt. Die Opiumkriege haben im XIX. Jahrhundert stattgefunden. Das Problem war, dass China das mächtigste Reich der Welt war, sein

Bruttoinlandsprodukt überstieg das des gesamten Westens, einschließlich der Vereinigten Staaten, und sogar das Russlands. China hatte damals schon eine Bevölkerungszahl von 500 Millionen. Der Westen brannte darauf, Zugang zum Chinesischen Reich zu erlangen. Als wir in Peking waren, haben wir gesehen, dass es in Peking selbst heute noch die Verbotene Stadt gibt. Großbritannien, Deutschland und Frankreich haben versucht, eine Botschaft einzurichten, aber China hat allen eine Absage erteilt. Erst zu Beginn des XVII. Jahrhunderts wurde Russland unter der Herrschaft von Alexei I. erlaubt, eine Botschaft zu eröffnen. Anderen Ländern nicht.

Was hat der Westen da gemacht? In China gibt es eine Menge Provinzen, die untereinander ständig so etwas wie Bürgerkriege geführt haben. Der Westen hat sich darin eingemischt. Außerdem hat er die Chinesen von Opium abhängig gemacht. Diese Zeit, in der aufgrund der Einmischung des Westens ... und er agiert auch heute noch so, wie beispielsweise vor 400-500 Jahren. Was kümmert ihn denn die Ukraine? Von welcher Demokratie redet er? So war es auch damals. Was hat ihn denn China interessiert? China hat keine expansive Politik betrieben.

Ich korrespondiere seit 1993 mit Chinesen, ich habe mich mit dem Rektor der Universität von Shanghai unterhalten, danach 1995 mit dem ersten Sekretär der Botschaft der Chinesischen Volksrepublik in Russland, und danach gab es noch viele weitere Korrespondenzen. Sie haben mir direkt gesagt, dass *«man Euch Russen immer die Angst einjagen wird, dass China sich Sibirien einverleibt. Aber warum könnt Ihr Euch nicht eine einfache Frage stellen? Damals, als es noch keine Russen in diesen Weiten gab, aber wir schon da waren, hätte es uns nichts gekostet ganz Sibirien einzunehmen. Wir waren bereits damals sehr viele.»* Sie lesen wahrscheinlich alle davon, dass *«der Fall erledigt ist, Russland hat sich China unterworfen.»* Es gibt da jemanden – ich habe seinen Namen vergessen – er hat vor Kurzem eine Rede gehalten: *«Das war's, die Chinesen werden kommen, russische Frauen werden chinesische Kinder zur Welt bringen. Dann entsteht bei den Chinesen die Notwendigkeit zu steuern und sie werden ihre Steuerungskräfte zu uns schicken. Und mit der Zeit wird Russland zu China werden.»* In der Unterhaltung mit dem Rektor der Universität von Shanghai hat dieser mir noch 1993 gesagt: *«Seien Sie gewappnet – man wird ihnen mit China Angst machen. Aber seien Sie gewiss – wir sind ein südliches Volk. Es ist eine Sache nach Russland zu reisen, um zu arbeiten, Gemüse anzubauen, Geld zu verdienen und wieder zu gehen. Aber es ist uns UNMÖGLICH in diesen Breiten zu leben, das ist schwer für uns.»* Und das bezeugt, dass, historisch gesehen, diejenigen, die von einer Expansion Chinas sprechen, entweder ungebildet sind oder bewusst Lügen verbreiten.

Der Präsident der Mongolei, mit dem ich mich 2005 getroffen habe, hat mir gesagt ... Das war eine längere Unterhaltung, ich hatte ihn gefragt: *«Wie sind Ihre Beziehungen zu China?»* – *«China hat ein 50-Jahr-Programm, infolgedessen es ohne jegliche militärische Einmischung ... Sie sind einfach der Meinung, die Mongolei sei eine ihrer Provinzen. Denn hier gibt es eine Menge nützlicher Bodenschätze.»* Aber er hat auch gesagt, dass *«sich die Chinesen nie Richtung Norden bewegen werden»*.

Und der erste Sekretär der Botschaft hat mir gesagt: *«Unser Interessenbereich liegt im Süden. Das gesamte Südostasien. Das sind Malaysia, Vietnam, Birma, Indonesien. Sollten wir expandieren, dann nur in diese Richtung. Maximal bis Australien. DAS ist unser Interessenbereich.»*

Und jeder der beiden hat mir gesagt, dass *«man bei Euch auf jeden Fall die Angst vor China schüren wird»*.

China hat außerdem folgendes Problem. Lange Zeit haben sie Russland für einen Teil des Westens gehalten. Wir haben das ja auch lauthals kundgetan: Russland ist ein Teil des Westens. Interessant, soll der Anzug ein Teil des Knopfes sein? Denn wenn man das gesamte Westeuropa nimmt, ist es fünfmal kleiner. Und wir sind ein Teil dieses kleinen ... Der Grund, warum der Westen uns fürchtet, ist eine andere Geschichte. Darüber habe ich in meiner Rede in Nischni Nowgorod ausführlich gesprochen. Wenn diese Rede jemand gesehen hat – ich werde mich nicht wiederholen.

Und obwohl China, zwar äußerlich den Marxismus angenommen hat, war es niemals marxistisch. Die gesamte Führungsriege hält sich an die Linie von Konfuzius. Aber warum wird der Masse der Marxismus vorgegaukelt? Aus demselben Grund, wie auch bei uns – weil der Marxismus von den Problemen der Gerechtigkeit spricht. Wir haben die Situation in China lange beobachtet und analysiert. Dort gab es ebenfalls einen großen Kampf zwischen den Klans. Und erst nachdem letztes Jahr der Xi-Klan (Xi Jinping) an die Macht kam, war klar, dass China mit uns gemeinsam ... kämpfen würde ich nicht sagen, obwohl man jetzt durchaus davon sprechen kann, dass es auf allen 6 Prioritäten mit uns gegen den Westen vorgehen wird. Denn «Xi», ausgesprochen «sí», bedeutet auf spanisch «ja». Auf unsere Frage hin, *«auf wessen Seite China steht»*, hat es lange herummanövriert. Als sie dort ihren eigenen Bürgerkrieg hatten, spielten sie sowohl bei uns, als auch bei denen mit; Vertreter von unserer Seite waren dort, aber es waren auch Amerikaner da. Und das maoistische China ist bis heute noch ein großes Rätsel. Doch wenigstens haben sie ihr Gesicht nicht verloren, sie haben die Mausoleen nicht abgerissen und als die Problematik der [chinesischen Perestroika](#) aufkam – sie sind einfach mit Panzern auf den Platz Tian'anmen vorgerückt und haben ihre Demokraten dort ordentlich zurechtgewiesen.

Doch der Osten besteht nicht nur aus China. Der Osten ist eine riesige islamische Region. Und obwohl Ägypten in Afrika liegt, herrscht dort äußerlich ebenfalls (wie, im Übrigen, auch im Iran) der Islam – aber nur äußerlich. In Ägypten finden ebenfalls sehr große Veränderungen statt. Das gesamte letzte Jahr haben wir uns mit Ägypten befasst. Dort ist auch ein Si-Klan an die Macht gekommen: Das Wahlergebnis steht kurz vor der Bekanntgabe, als die Ägypter mich schon dazu beglückwünschten – Marschall Al-Sisi wird Präsident. Sie haben die [«Muslimbrüder»](#) (eine extremistische islamische Organisation) entfernt. Ich war bereits mehrere Male in Ägypten. 1998 habe ich sogar eine kleine Vorlesung an der Universität von Kairo gehalten. Danach kamen diejenigen, die bei dieser Vorlesung waren, nach Sankt-Petersburg und haben nach Ägypten eingeladen. Die Ägypter haben mir damals gesagt, dass *«die beste und korrekteste Zeit damals unter Gamal Abdel Nasser war, als Ägypten enge Beziehungen zu Russland pflegte, sich entwickelte und*

aufstrebte». Danach war Anwar al-Sadat und nach ihm Mubarak an der Macht. Generell hat in Ägypten die Armee die ganze Macht inne – die Autorität der Armee ist dort stark ausgeprägt. Hätte die Armee nicht die Macht in ihre Hände genommen, dann hätten die Amerikaner dort so etwas wie in der Ukraine angerichtet, wenn nicht noch extremer. Dort bahnte sich ein großes Blutvergießen an. Deshalb denken wir, dass uns auch der islamische Osten zweimal seine Ja-Stimme gegeben hat – «sí-sí».

Früher oder später wird in der Welt eine geeinte Zivilisation etabliert werden. Das heißt, der Globalisierungsprozess ist im Gange. Und was ist das Ziel dieses Prozesses? Es wird eine geeinte multikulturelle Zivilisation geben. Und zu Beginn des XXI. Jahrhunderts kam der Moment, ab dem es der Menschheit nicht mehr egal war, nach welcher Konzeption dieser Globalisierungsprozess weiter verläuft. Ich denke, jedem ist klar, dass es (wir haben viel dazu [geschrieben](#)) aus dem Grund gelungen ist, die Technosphäre zu schaffen, weil die Bibel eine deutliche und starre Sozialdoktrin hat (die es nirgendwo sonst gibt): «Von einem Ausländer darfst du Zinsen nehmen, von deinem Bruder (einem Juden) darfst du keine Zinsen nehmen, damit der Herr, dein Gott, dich segnet in allem, was deine Hände schaffen, in dem Land, in das du hineinziehst, um es in Besitz zu nehmen.» Das ist ein sehr starres System. Und unter der Knute des Wucherzinses wurde de facto auch die Technosphäre geschaffen, ohne dabei zu berücksichtigen, was mit der Ökologie, was mit dem Planeten Erde passiert.

Nun haben wir den Liberalismus, den uns der Westen aufzwingt. Aber was ist eigentlich Liberalismus? Er kann keine tragfähige Alternative zur Konzeption gesellschaftlicher Sicherheit bieten, weil er keine Antwort auf die wichtigste Frage gibt. Diese Frage wurde vor 2,5 Tausend Jahren von dem griechischen Philosophen Diogenes gestellt. Die Frage wurde auf sehr originelle Weise gestellt – er ist im VI. Jahrhundert v. Chr. tagsüber mit einer Laterne durch Sinop gelaufen. Und als man ihn fragte, was er da mache und warum er am Tage mit einer Laterne herumläuft, antwortete er: «Ich suche einen Menschen». Und so kommen wir nun zum wichtigsten Thema unseres heutigen Vortrags. Was bedeutet das? Das bedeutet, dass er seinen Zeitgenossen das Recht absprach, ein wahrhaftiger Mensch zu sein.

Wieso wird dieses Problem von der Russischen Zivilisation gelöst? Wir haben eine Antwort auf diese Frage. Denn nur in der Russischen Zivilisation gibt es ein Idiom (ein Frage-Idiom), das folgendermaßen lautet: *«Nicht alle Leute sind Menschen.»* [russisch: Все люди, да не все человеки.] Sie fühlen, dass im Subtext eine Frage mitschwingt. Was bedeutet das – *«Nicht alle Leute sind Menschen»*? Wir haben uns, man kann sagen, nicht damals, als *«Totes Wasser»* geschrieben wurde, damit beschäftigt, aber kurz danach. Wir haben uns damit auseinandergesetzt und verstanden, dass schon immer eine Stratifikation nach den Strukturtypen der Psyche existiert hat, und MENSCHEN gab es tatsächlich nur sehr wenige auf der Erde. Es gab und gibt auch heute noch *«Tiere»*, *«Zombies»* und *«Dämonen»*, wie wir diese Typen genannt haben – aber MENSCHEN sind eine Seltenheit. Und auf diese Frage, die Diogenes vor zweieinhalb Tausend Jahren gestellt hat, hat der Westen bis heute keine Antwort gegeben. Aber auch kein einziges

religiöses System hat darauf eine Antwort. Im Koran gibt es eine verschleierte Antwort darauf, dort gibt es eine. In der Bibel nicht. Obwohl heute, da zumindest bei uns in Russland alle gebildet sind, alle die Schule abgeschlossen haben und alle wissen (obwohl davon in der Schule nicht gesprochen wird, es wird nicht gelehrt), dass wir alle Instinkte, kulturelle Angewohnheiten (oder Verhaltensstereotypen, die in der Kultur entwickelt werden, in der wir leben) und einen Intellekt haben. Wie man diesen benutzt ist eine andere Frage. Und wenn in der Psyche des Menschen allein die Instinkte dominieren, haben wie es deshalb mit dem animalischen Psychetypus zu tun. Wissen und Abschlüsse sind dabei nur Nebensache. Das ist lediglich eine Bereicherung des Psychetypus. Wenn also selbst ein Akademiker all seine Ressourcen für die Befriedigung seiner Triebe vergeudet ... Obwohl es ein schwieriges Thema ist, aber dennoch habe ich Akademiker getroffen, die gut und gerne getrunken haben und keine ernsthafte Sache ohne ein gutes Glas Cognac anfangen konnten und sogar damit geprahlt haben. Ich meine damit den Akademiker Alexandrow.

Das heißt das schwerste ... schwerer als alles ist es, eine Antwort auf die Frage zu geben, was ein Mensch eigentlich ist. Äußerst kurz gefasst, ist das ein Individuum, das gemäß der Diktatur seines Gewissens lebt. Das Gewissen ist ein religiöses Gefühl, das ihm von Geburt an gegeben ist.

Jeder kennt die 5 Gefühle, die 5 Sinne: Sehen, Hören, Riechen, Tasten und Schmecken. Aber wenn man Studenten nach dem sechsten Sinn fragt, sind sie verwirrt. Ich frage sie dann: «Wozu haben Sie diese 5 völlig individuellen Rezeptoren/Sinne?» Diese sind notwendig, damit jeder Einzelne der mehr als 7 Milliarden Erdenbürger sein subjektives Bild von der objektiven Realität bilden kann. Wenn wir dorthin schauen, sehen wir einen sehr schönen Ort – viel Grün; und jeder ist absolut davon überzeugt, dass jeder diesen Ort genauso wahrnimmt, wie er. Aber nein, es gibt Nuancen. Wenn man das Gezwitscher der Vögel und die Gerüche dazu nimmt, gibt es bei allen kleine Unterschiede, die sich in der Form des Ohrläppchens, der Ohrmuschel (die Rezeptoren für die akustischen Informationen), in der Form der Nase (Geruchsinformationen), der Iris (visuelle Informationen) des Tastsinns und des Geschmacks ausdrückt. Unter Berücksichtigung all dieser absolut individuellen Rezeptoren kriert jeder unbewusst sein eigenes subjektives Bild. Und wozu braucht es 7 Milliarden unterschiedliche Bilder? – Damit eine Entwicklung stattfindet.

Der 6. Sinn, das 6. Gefühl ist das Gefühl für das [Maz](#). Es heißt: «Er hat das Gefühl für das Maß verloren.» Das bedeutet, dass er sein (von ihm geschaffenes) subjektives Bild nicht mit der objektiven Realität in Einklang bringen kann, er hat eine Grenze überschritten, das Gefühl für das Maz.

Und der 7. Sinn? Der 7. Sinn ist ein religiöses Gefühl – das Gefühl des Gewissens. Dabei handelt es sich um einen Kommunikationskanal mit der überweltlichen Realität. Und wenn man von ... Zur Zeit spricht man über diese ukrainischen Politiker: «Sie haben weder ein Gefühl für das Maß, noch Gewissen.» Über welche Art von Gewissen kann man in deren Fall sprechen? Für sie gibt es weder Gott, noch Teufel – sie glauben an überhaupt nichts.

Und hat der Westen trotzdem in irgendeiner Form geantwortet? Denn er lebt und entwickelt sich doch auch. Was will er denn für die Zukunft? Auch der Mensch entwickelt sich, das sehen die

auch. Sie haben ein Zukunftsideal. Wie sieht das aus? Sie haben es in dem [Film «Avatar»](#) gesehen. Transhumanismus – das ist ihr Traum. Warum das so ist? Das ist der Beweis dafür, dass die Zivilisation, in der wir (seit mindestens 10-12 Tausend Jahren) leben, ihren Anfang in Atlantis genommen hat und in ihr auch diejenigen die Hand am Steuer haben, die aus Atlantis zu uns gekommen sind.

Was war Atlantis? Atlantis war eine absolut raffinierte Masse-„Elite“-Gesellschaft. An der Spitze dort standen Menschen, die gar keine waren. Offenbar beherrschte man dort bereits die Gentechnik, sie konnten Organe wachsen lassen (zu diesem Punkt sind wir auch bereits vorgedrungen) und ihre Lebensspanne war um Einiges länger. Wenn ein normaler Mensch 30-40 Jahre gelebt hat, konnten sie 500 und 1000 Jahre leben. Deshalb waren sie für diejenigen, die in der Masse-„Elite“-Pyramide den Sockel bilden, Götter. Dies spiegelt sich auch in den alten griechischen Mythen wider, nur dass wir keine Verbindung dazu herstellen. Aber es gab den russischen Schriftsteller Mereschkowski, der das [Buch «Das Geheimnis der Drei»](#) geschrieben hat. Und in diesem Buch hat er aufgezeigt, dass zwischen dem antiken Griechenland, Atlantis und Ägypten eine Verbindung existiert. Atlantis ist untergegangen. Aber diejenigen, die es beherrscht haben (nicht alle, natürlich, aber große Teile) konnten sich retten. Und wohin haben sie sich gerettet? Nach Ägypten.

Und wie können sie die Entwicklung der heutigen Zivilisation sehen? Genau so, wie sie es damals gemacht haben, machen sie es auch heute. Was passiert am Ende der Bibel? – Die Apokalypse. Sie stehen dem sehr ruhig gegenüber: Der Zyklus wird vorüber sein, diese Zivilisation wird untergehen, aber wir werden uns retten und beginnen von Neuem. Und sie bereiten sich darauf vor. Wie? Transhumanismus.

Deshalb ist es sinnlos die Frage *«Wozu dienen die Durchbrüche im Silicon Valley?»* an Steve Jobs (der gestorben ist) oder Stephen Wolfram zu richten. Die sind lediglich ihr Werkzeug. Ihre Aufgabe ist es, es so hinzubekommen, dass das Bewusstsein auf irgendein Metall, in irgendeinen Supercomputer übertragen werden kann. Und was den biologischen Körper betrifft, wird dieser Punkt im Film «Avatar» gut dargestellt. Und das, was früher wie ... Also früher kam mir das, was ich gelesen habe, vor wie Fiktion, aber jetzt sieht man, dass das keine Fiktion ist.

Nun gut, der Liberalismus kann also nicht auf die Frage antworten, «was ein normaler Mensch ist». Und jetzt aufgepasst! Er glaubt, dass die Norm eine grenzenlose Vielfalt ist, die nur durch die Gesetzgebung und die Strafverfolgungspraxis zum Schutz dieser grenzenlosen Vielfalt begrenzt wird. Das ist Liberalismus.

Aber zu deren Leidwesen gibt es eine Alternative zum Liberalismus. Und es stehen sehr schwere Zeiten bevor. Aber da ... Nun stellen Sie sich mal vor, es gäbe keine Konzeption gesellschaftlicher Sicherheit. Es ist alles vorhanden, was es heute gibt, aber keine Konzeption gesellschaftlicher Sicherheit. Können Sie sich das vorstellen? In welche Richtung würden wir uns da bewegen? Es stimmt, wir halten uns nicht mit Kleinigkeiten auf. Andererseits wurden bereits 65

Bücher geschrieben, von denen jedes das eine oder andere der in «Totes Wasser» behandelten Themen (Wirtschaft, Philosophie, Geschichte, Bildung) aufgreift.

Wir leben in einer besonderen Zeit, wie es sie die gesamten letzten 1.000 Jahre nicht gegeben hat (weiter in die Vergangenheit zu schauen ist schwierig). Sie ist in dem Sinne besonders, weil heute alles digitalisiert ist, es gibt alles im Internet, all unsere Informationen. Deshalb sprechen wir sogar davon, dass das Internet geschaffen wurde, um die Konzeption gesellschaftlicher Sicherheit zu verbreiten. Aber wenn wir mal darüber nachdenken: Was hat das Internet Ernsthaftes zu sozialen Fragen anzubieten? Wenn man sich die Ressourcennutzer ansieht, welche Ressource steht dann an erster Stelle? Wer kann es sagen? Pornos. Das übt Druck auf die niedersten Instinkte aus. Ja, leider wird der Versuch, den Fortpflanzungstrieb zu befriedigen, von vielen als Liebe empfunden. Aber das hat mit Liebe rein gar nichts zu tun. Was Liebe genau ist, ist ein anderes Gesprächsthema.

Deshalb löst der Westen das Menschen-Problem (Sie wissen jetzt um das [Overton-Fenster](#)) auf konsequente Art und Weise: gleichgeschlechtliche Ehen von Schwulen und Lesben werden legalisiert und dann kommt der Transhumanismus. Alles an diesen [Päderasten](#) ist also nur der Auftakt zum Transhumanismus.

Sehen wir uns also an, wie sich die Situation zu Beginn des XXI. Jahrhunderts entwickelt hat. Die dritte Generation tritt ins Leben, nachdem sich das Verhältnis zwischen den [Referenzfrequenzen der biologischen und der sozialen Zeit](#) verändert hat. Und wir können sehen, dass sich die Dinge verändern, die Welt ist turbulent. Der Westen inszeniert Revolutionen ohne Ende. Der Westen kann nur steuern, wenn Chaos herrscht. Wenn Ordnung herrscht, dann ... Steuerung bedeutet für ihn, Chaos zu erzeugen, so wie sie auch in der Ukraine für Chaos gesorgt haben.

Aber wirklich, wenn man mal darüber nachdenkt ... Noch im April letzten Jahres war ich in Kiew, die Blätter der Bäume hatten sich bereits entfaltet, es war warm und die Leute sind durch die Straßen spaziert. An einem Freitag sind wir mit einer Gruppe von 15-20 Mann (vor meinem Treffen mit Medwedtschuk) durch Kiew gelaufen, ich habe mich umgeschaut und mir wurde schwer ums Herz. Ich sagte es ihnen direkt: «*Wie könnt ihr nur...*» Ich habe sie auf die Nazis angesprochen (der Kamerad, der vor mir sitzt war dabei): «*Ihr duldet das ... Was ist mit denen?*» – «*Achso, ja, das sind nicht viele. Die spielen hier keine Rolle.*» Wir werden ja sehen, welche Rolle sie für Euch spielen werden. Und wenn ich mir jetzt die Bilder im Fernsehen anschau, fällt es mir sehr schwer, das, was ich letztes Jahr im April gesehen habe, mit dem Bild von heute zu kombinieren. Wenn man mich gefragt hat, was aus der Ukraine wird, habe ich mit Bitterkeit in der Stimme geantwortet: «*Höchstwahrscheinlich wird sie geteilt werden. Der Staat Ukraine wird nicht mehr existieren.*» Die Ukraine hat ja auch nie eine Staatlichkeit besessen. Der Umstand, dass man ihnen 23 Jahre lang die Möglichkeit gegeben hat, diese Staatlichkeit aufzubauen, ... nun, zu sagen, sie haben in dieser Zeit nur Däumchen gedreht, wäre eine Untertreibung.

Aber es stehen große Probleme bevor. Möglicherweise wiederhole ich mich, wenn ich sage, dass Russland keine Truppen dorthin entsenden wird. Davon gehen wir aus, aber noch zu Zeiten Juschtschenkos, als klar war, dass ... Wenn ich Präsident wäre, würde ich so vorgehen: Ich würde damit anfangen, Zellen auf dem Gebiet der Ukraine zu errichten. Wer kann schon einen Ukrainer von einem Russen unterscheiden? Den amerikanischen Neger von Söldner-Unternehmen erkennt man sofort. Es sprechen dort alle russisch, nur im Fernsehen wird Ukrainisch – also Mowa – gesprochen. Die Tatsache, dass sie so hartnäckig darauf bestanden, Russisch nicht zur zweiten Staatssprache zu machen, hat sie ruiniert. Nachdem der Westen Juschtschenko an die Macht gebracht hat (wieder einmal ist das nicht das Resultat von Wahlen), hätte ich dort Zellen errichtet. Man muss sich überlegen, welche Art von Strukturen es werden sollen. Das Leben unserer Soldaten? Oder Geld, Waffen und natürlich auch Freiwillige? Freiwillige gibt es immer. Bei uns in Russland gibt es viele, die in Tschetschenien und in Afghanistan gekämpft haben. Sie sitzen als Sicherheitskräfte in Unternehmensstrukturen und langweilen sich. Aber sie sind Menschen, sie haben es satt, dass ihr Leben einfach vergeht. Und dann bietet sich plötzlich so eine Gelegenheit. Ich denke, es wird eher nach diesem Szenario ablaufen.

Also, der Westen löst die Frage nach der Menschlichkeit über den Transhumanismus. Und das bedeutet wieder die Masse-„Elite“-Pyramide und Ausweglosigkeit. An der Spitze stehen dann die langlebigen Götter und unten – die gesamte übrige Masse.

2010, als ich in Kasan war, habe ich mich mit einem Kameraden unterhalten, der schon mehr als 10 Jahre in Amerika unterrichtet. Er hat gesagt: *«Ich verstehe nicht, was mit den Amerikanern los ist. Ich dachte, sie schmeißen mich nach einem Jahr raus, weil ich nicht einmal die Sprache beherrscht habe. Aber die haben gesagt:*

– Nein, unterrichte weiter!

– Aber ich habe denen doch überhaupt nichts beigebracht.

– Du musst denen nichts beibringen.

– Wieso das denn? Wofür bezahlt ihr mich denn dann?

– Wissen Sie, diese Frage hat uns auch lange beschäftigt. Wir hatten ja ganz normale Schulen. Aber uns wurde dann klar, dass diese ganze Masse, die in die Schule geht, später einfach im Supermarkt an den Kassen sitzt, als Verlader oder an Tankstellen arbeitet. Wozu brauchen diese Leute die Gesetze der Physik, Chemie und Astronomie? Und das ist eine große Herausforderung für uns in der Zukunft. Die Regierung Amerikas hat einfach verstanden, dass es billiger ist, Schulen zu bauen, als Gefängnisse. So sieht die Alternative aus – entweder Schule oder Gefängnis. Andernfalls kommt die ganze Jugend, wenn man sie nicht hinter ihre Schreibtische klemmt, auf die schiefe Bahn.»

Darauf fußt ihre liberale Vielfalt.

Also: Der Westen hat, in dem er der Frage nach der Vielfältigkeit in dieser Form gerecht wird, faktisch die Kriterien aus den Augen verloren. Welche Kriterien? Ich denke, dass auch viele von uns nicht auf die Frage antworten können, die ich jetzt stelle: Wie unterscheidet man Entwicklung von Degeneration? Denken Sie mal darüber nach: entwickelt sich der Mensch oder degeneriert er

bereits? Der soziale Prozess, der dort im Gange ist – entwickelt er sich oder degeneriert er? Der Westen hat genau diese Kriterien verloren. Und weil er auf diese Weise Degenerationsprozessen Tür und Tor öffnet, wird derjenige, der etwas gegen die Degeneration unternimmt, des Faschismus beschuldigt.

Sehen Sie, ich wende mich die ganze Zeit der Ukraine als anschauliches Beispiel zu. Was passiert in der Ukraine? Gestern habe ich, weil mein Flug in der Früh ging – um 6 Uhr, also musste ich gegen 4 Uhr morgens aufstehen ... Ich gucke um die Zeit normalerweise kein Fernsehen, aber da habe ich ihn mal eingeschaltet und bin bei einer der vielen Talkshows gelandet. Wladimir Solowjow hat dort große Töne gespuckt. Und sein Freund Satanowskij antwortet ihm einfach: *«Worüber regen Sie sich eigentlich so auf? Schauen Sie mal in ukrainische Zeitungen, schauen Sie sich deren Leitmedien mal an. Sie beschimpfen die als Faschisten, die beschimpfen uns als Faschisten und sagen, Putin sei Hitler und in Russland regiert der Faschismus.»* Das sagt Satanowskij. Ich habe nicht bis zum Schluss angehört, womit ihre Diskussion geendet hat, aber im Groben hat er Folgendes gesagt: *«Der Faschismus kämpft gegen den Faschismus und das ist alles. Sehen Sie, wie einfach das ist.»* Das ist es, wohin Satanowskij's liberale Idee geführt hat. Er kann nicht unterscheiden, wo Degeneration und wo Entwicklung stattfindet. Und allen, die dort jetzt sitzen, ist klar, dass Poroschenko Folgendes versteht: Wenn er es abgelehnt hätte, Präsident zu werden, würde man jemand anderen finden und ihn würde man höchstwahrscheinlich beseitigen. Aber ob Amerika dieses Bild versteht, was ich Ihnen gezeigt habe? Ich sage das, weil niemand darauf geachtet hat. Aber das ist die Matrix und eine sehr bedeutungsvolle Matrix.

Und eigentlich versteht Obama ebensowenig, wo Degeneration und wo Entwicklung stattfindet. Möglicherweise hat jemand von Ihnen seine ... Ich habe seine [Rede in West Point](#) gelesen. Er hat dort alles Mögliche gesagt – sehr viel Unsinn. Aber eine Sache ist bei mir hängen geblieben: *«Ich würde Fragen, die die Sittlichkeit betreffen, nicht anfassen.»* Da haben Sie Ihre Antwort. Denn ohne sich einen Begriff von Sittlichkeit zu machen, gibt es keinen MENSCHEN.

Viele meiner Kameraden haben mich gefragt: *«Wie wird man denn nun ein MENSCH?»* Nun, zuerst einmal wiederhole ich die Definition eines MENSCHEN. **Ein MENSCH ist jemand, der versteht (oder sich dessen zumindest bewusst ist), dass er nicht nur aus dem Grund auf diese Welt gekommen ist, um eine bestimmte Menge an Lebensmitteln zu verdauen und mit diesen Lebensmitteln als Gülle zu enden, sondern, dass der Mensch eine gewisse Mission auf Erden hat; und er versucht zu verstehen, wie er diesen Teil der Mission erfüllen kann.** Das ist das Erste. Und das Zweite: **Ein MENSCH ist jemand, der nicht an Gott glaubt, sondern dem Gott glaubt** (der ganze Konflikt beschränkt sich auf ein Wort: an Gott glauben oder dem Gott glauben). Der Weg Seiner Vorsehung ist vielen unbekannt, weil sie zwar den Glauben an ihn besitzen, aber keinen Glauben in ihn.

Denn uns war es ein großes Anliegen, dass ... Gut, die Kirche hat hier im Laufe von tausend Jahren eine mächtige Struktur aufgebaut. Es wäre gut, wenn die Kirche diese Informationen über Gott aufnehmen und weiter tragen würde. Denn wir denken, dass die Kirche in dieser Form, wie es

sie gibt, Atheismus ist. Nur die Bezeichnung, die wir ihm gegeben haben, ist idealistischer Atheismus. Er ist gefährlicher, als der materialistische Atheismus, weil er sehr viele Gesichter hat.

Aber kann man sich wirklich nicht mit dieser Frage beschäftigen, indem man sich erneut der Dialektik zuwendet? ... Schließlich hat Jesus nicht gesagt, dass die Christen, seine Anhänger, sich in Katholiken und Orthodoxe unterteilen sollen. Aber dann haben sich die Orthodoxen in fünfzig Unterarten, und die Katholiken in hundert aufgeteilt. Er hat davon doch aber gar nicht gesprochen. Nirgends hat Jesus davon gesprochen, dass er Gott wäre. Aber warum haben sie ihn dann zu einem Gott erklärt? Warum wurde die Kirche in Katholiken und Orthodoxe aufgeteilt? Aus demselben Grund, warum auch eine Teilung im Islam stattgefunden hat. Im Koran steht nichts über die Spaltung in Sunniten und Schiiten. Nichts. Übrigens korrespondiere ich mit dem Iran und mit Ägypten. Wenn man ihnen davon erzählt, nehmen sie es gelassen – ja, davon steht nichts im Koran. Gemeint ist diese Linie von «teile und herrsche» ... Auch der Koran hat sich in einen Ritualismus verwandelt.

Und nun, wenn ich davon lese, was in Donezk passiert, sehe ich, dass einer (nur einer) der Gründe, warum niemals Truppen dorthin entsendet werden dürfen ... Denn wer zieht dort in den Krieg? Als über die Verfassung debattiert wurde, wurde vorgeschlagen, die Orthodoxie als Hauptreligion in der Verfassung zu verankern. Bedeutet das, sie wollen einen Konflikt mit dem Islam vom Zaun brechen? Und es gibt keine Kirche ohne Monarchie. Viele in der Ukraine sagen, dass das, was dort passiert, nach Russland kommen wird. Das wird es. Die Frage ist, wie? Den einen Oligarchen hat man fallen gelassen und durch einen anderen ersetzt. Dem einen Oligarchen wurde es [verboten](#), auf das Volk zu schießen, der Westen hat ihn gewarnt und mit den Haag gedroht. Einem anderen ist es offenbar [erlaubt](#).

Alles, was zur Zeit passiert (weshalb ich auch gesagt habe, dass die Ereignisse in der Ukraine ... und der Ausgangspunkt war die Krim, denn nach dem Krim-Ereignis waren sie wie von der Kette) – ist eine Kehrtwende. Denn der Westen hat zwar schon immer gelogen, aber so, wie er jetzt lügt, ist nun für alle offensichtlich geworden. Ich prophezeie, dass Europa die Ukraine nicht aufnehmen wird. Die Ukraine nützt ihnen nichts, sie haben in Europa gerade eine ganze Menge eigener Probleme, dort steht die Krise unmittelbar bevor. Und die Ankündigung Amerikas lautete wie folgt: *«Leute, wir haben Euch ein halbes Jahrhundert vor dieser aggressiven Sowjetunion verteidigt, nun helft uns. Wir haben Schulden im Ausland (die Frage ist: bei wem?) – 17 Billionen US-Dollar. Ihr habt eine Handelsbilanz mit Russland von 50 Milliarden. Soll Russland das doch selbst regeln. Lasst uns einen gemeinsamen Handelsmarkt (einen atlantischen Markt) schaffen – der Westen und Amerika – dann werden diese 50 Milliarden zu uns fließen und wir werden uns dann unsere Schulden irgendwie ...»* Amerika hat 300 Millionen Einwohner, die Europäische Union – 600 Millionen. Und Obama ist sich über Folgendes nicht im Klaren.

Ende des XX. Jahrhunderts gab es im Westen einen Kampf – die Wirtschaftsmächte gegen die Staatsmacht. Und die Wirtschaftsmacht hat damals über die Staatlichkeit gesiegt. Deshalb sagt die Wirtschaftsmacht nun: *«Wie bitte? Wir haben 20 Jahre lang die Beziehungen zu Russland*

ausgebaut und sollen nun alles wieder zunichte machen? Und was ist mit dem Gas? Wann kann uns Amerika denn dieses Gas liefern? Und ob es dazu überhaupt in der Lage ist, ist sowieso noch die Frage.» Schiefergas ist wirklich eine Sache für sich. Die Chinesen haben in Estland diese Technologie zur Umwandlung von Schiefer in Gas gestohlen und einen eigenen Versuch gestartet – es hat nicht funktioniert. Was war der Grund? Es gibt da ein Geheimnis: bei den Schiefergesteinen gibt es sehr viele Unterschiede, in verschiedenen Regionen der Erde gibt es verschiedene Schiefergesteine, und dabei gibt es ein kleines Geheimnis.

Also gut, ich hatte damit geendet «was ein MENSCH» ist, aber ich war damit noch nicht fertig. Der Punkt ist, dass das vor allem mit der Beziehung zu Gott in Verbindung steht: Erkennt man an, dass es Gott als eine überweltliche Realität gibt oder nicht? Wenn man sich die Leute betrachtet, sind die meisten Atheisten. Sogar die, die sagen, sie würden an Gott glauben. Ich sage immer: «*Nur dieses eine Wort: 'an'. Aber es verändert alles.*»

Aber wie stellt man eine Verbindung zu dieser überweltlichen Realität her? Ich komme jetzt auf ein Problem zu sprechen ... bzw. ist es kein Problem, sondern eher ein Faktor, den wir vorher nicht angesprochen haben. Dieser Faktor wird bei uns auch im letzten (dem vierten) Band von «Grundlagen der Soziologie» behandelt. Er betrifft das artikulierte Sprechen. Aus welchem Grund wurde uns die Fähigkeit zu sprechen gegeben? – Um Gedanken untereinander austauschen zu können. Aber jeder ist bestimmt mal in einer Situation gewesen, in der er über jemanden nachgedacht hat und dieser jemand hat dann plötzlich angerufen. Mir passiert das sehr oft. Ich habe nur gedacht: «Oh, den sollte ich mal anrufen», und da ruft er auch schon an. Wobei er vom anderen Ende der Welt anruft. Was ist das für ein Phänomen? Es gibt solche Termini wie «Telepathie» und «Hellsichtigkeit». Das wird von der Wissenschaft nicht wahrgenommen, genauso wenig wie sie wahrnimmt, dass uns ein gewisses Feld umgibt. Die Wissenschaft bestreitet, dass dieses Feld existiert. Aber selbst die Körpertemperatur erzeugt doch ein Feld?! Ein toter Mensch hat ein Feld, ein lebendiger Mensch – ein anderes. Wir nennen diese Felder Biofelder.

Und jetzt stelle ich Ihnen eine Frage. Jetzt spreche ich zu Ihnen. Ja, hier sitzen Gleichgesinnte, die mit der Konzeption vertraut sind und sich hier versammelt haben, um ihr Verständnis zu verbessern, wie diese Konzeption in der Gesellschaft vorangebracht werden kann. Arbeitet mein Feld irgendwie, wenn ich spreche? Reagiert es? Mittels meiner Zunge, erzeuge ich Klangschwingungen. Ist mein Feld daran beteiligt? Ja, das ist es. Ich sage oft: die Augen sind der Spiegel der Seele. Der Mensch kann zwar mit der Zunge lügen, aber nicht mit den Augen. Einmal ist jemand an mich herantreten und hat gesagt: «*Das schaffe ich mit links!*» Ich habe gesagt: «*Versuche es doch mal.*» Er senkte den Blick und sagte kein weiteres Wort mehr. Also generell praktizieren wir alle Telepathie und Hellsehen. Irgendwann wird die Menschheit das beherrschen.

Aber dieser Faktor ist ein besonderer Faktor. Als wir im Auto unterwegs waren, haben meine Kameraden gesagt, ich solle die Methodik unterrichten, wie man ein MENSCH wird. Ich saß da und habe gelächelt. Viele sagen zu uns: «*Unterrichten Sie die Methodik.*» Eine feine Sache. Aber die Menschen sind verschieden: für den Einen ... Ich würde doch die Methodik vermitteln, die ich

aus meinen eigenen Erfahrungen gewonnen habe, so, wie mein Weg dorthin verlaufen ist. Aber jeder hat seine eigenen Erfahrungen.

Und nun komme ich auf den Faktor zurück. Jeder von Ihnen hat, wenn er auf die Sprache der Lebensumstände achtet, Das ist übrigens auch eine Bedingung für die Kommunikation mit der überweltlichen Realität – der Mensch muss die Sprache der Lebensumstände lesen können, das ist die Sprache Gottes. Für mich ist das mehr eine überweltliche Realität, aber man hat ihr das Wort oder die Bezeichnung «Gott» gegeben – nun gut, Gott. Er spricht mit jedem von uns in der Sprache unserer Lebensumstände. Es stört Sie ja nicht, dass jeder von den hier Anwesenden, seine eigene Sprache der Lebensumstände hat. Wie häufig achten Sie darauf? Ich für meinen Teil achte sehr häufig darauf und das ist mir im Leben eine große Hilfe. Wenn man auf die Sprache der eigenen Lebensumstände achtet, bemerkt man plötzlich: man hat an etwas gedacht, über etwas in einer bestimmten Lexik gesprochen und danach schaut man – über eine gewisse Zeit hinweg hat man seine Wünsche in Lexik verfasst, oder nicht mal mit Wörtern oder Lexik zum Ausdruck gebracht, sondern nur daran gedacht, und danach merkt man, dass das, woran man gedacht hat, in Erfüllung geht. Das heißt, man hat nicht einfach nur gedacht, sondern seine Ziele und Wünsche gehen in Erfüllung.

Diese Stimmung einzufangen, wenn man an etwas gedacht hat und danach ... Denn man war zu dem Zeitpunkt in einer bestimmten Stimmung. Diese muss man einfangen (das ist ein gut gemeinter Rat), festhalten, sich daran erinnern. Das gibt es ... Bei mir war es, als ich 16 Jahre alt war: Ich habe an etwas gedacht und 14 Jahre später hat sich das, woran ich gedacht habe ... Ich habe daran gedacht, wie ich gern an diesem Ort hier leben möchte. Dann gab es eine Menge Überlagerungen, ich war in den Ferien in Leningrad, an der Suworow-Schule – das hatte ich alles vergessen, und nach 14 Jahren sehe ich: ich lebe dort, wo ich leben wollte – dieser Park, diese Newa ... Und ich habe mich sofort an die Stimmung erinnert, in der ich damals war. Das ist ein gut gemeinter Rat: Erinnern Sie sich an eine Zeit, in der Sie an etwas gedacht haben und es wahr wurde, erinnern Sie sich an diese Stimmung und reproduzieren Sie diese Stimmung in sich selbst. Das ist eine sehr spezielle Stimmung. Das heißt, Ihr Wunsch ist in Erfüllung gegangen.

Diese Auswirkungen können vielfältig sein:

- Erstens: unbewusst. Ein Gedanke kommt in den Sinn, der in einem inneren Monolog ausgesprochen wurde, und auf diesen Gedanken bezogen, wurde eine moralisch-sittliche Beziehung entwickelt: «gut», «schlecht», «gleichgültig», «Realisierung erwünscht» oder «unerwünscht». Das heißt, ich persönlich war in einer solchen Stimmung und für mich war die Realisierung dieses Gedankens wünschenswert. Und später bemerke ich nach einer gewissen Zeit, dass dieser Gedanke in Erfüllung gegangen ist.
- Aber es kommt vor, dass die Intuition rechtzeitig vor einem bevorstehenden Ereignisverlauf warnt, der als inakzeptabel bewertet wird. Sie kennen das sicherlich: Sie fühlen, dass etwas auf sie zukommt. Das sagt Ihnen Ihre Intuition. Und Sie müssen klar

und deutlich sagen: *«Nein, das darf nicht geschehen!»* Sie müssen also eine Beziehung diesbezüglich entwickeln.

Denn durch das Gefühl für das Maz eröffnet sich Ihnen die Multivariät der möglichen Entwicklung der Ereignisse. Und welche Variante in Erfüllung geht, hängt von Ihnen ab. Aber man sollte immer bedenken, dass die überweltliche Realität nicht unbeteiligt daran ist.

Das wird sehr detailliert im vierten Band der *«Grundlagen der Soziologie»* dargelegt werden, auf den alle warten. Ja, selbst wir warten darauf. Es ist eine sehr schwierige Aufgabe, wenn man etwas entdeckt, von dem man nicht einmal wusste, dass es das gibt.

Ich möchte meine Rede mit Folgendem schließen. Im Prinzip gibt es über die Zukunft Russlands sehr viele Vorhersagen. Als ich mich auf diese Vortrag vorbereitet habe, habe ich sie studiert. Und all diese Vorhersagen sprechen davon, dass – ja – Schwierigkeiten kommen werden, aber dass Russland – eben als Zivilisation – hervortreten und der ganzen Welt den Weg zeigen wird. Wir haben uns das schließlich nicht aus den Fingern gezogen. Ein englischer Poet hat gesagt: *«Osten ist Osten, Westen ist Westen. Und niemals werden die beiden sich begegnen.»* Das stimmt so nicht. Sie müssen verstehen – solche Formeln sind sehr gefährlich. Und Dichter sind Visionäre, das sind sie oft. Er hat das als Visionär, der er ist, getan.

Und es gab auch Baba Wanga. Die Leute sind, was sie betrifft, geteilter Meinung. Ich habe gelesen, dass sie ihr ganzes Leben ... ihr Leben war wirklich sehr hart. Wie hält ein Mensch das alles aus? Ich werde das nicht wiederholen. Viele sind aus Russland zu ihr gereist. Walentin Sidorow erinnert sich: *«Ein neuer Mensch (und heute geht es um den neuen Menschen – Anm.) wird unter dem Zeichen einer neuen Lehre aus Russland hervorgehen.»* Das hat Baba Wanga Ende der 1970er Jahre vorhergesagt. *«Wie ein Adler wird sich Russland über die Erde erheben und seine Schwingen über die ganze Erde ausbreiten. Jeder, selbst Amerika, wird seine geistige Überlegenheit anerkennen. Aber das wird erst in sechzig Jahren der Fall sein.»* Nun, wenn das Ende der 1970er Jahre gesagt wurde, dann sind 45 Jahre bereits vergangen. *«Soweit ich mich erinnere»*, – erinnert sich Sidorow, *«kamen wir dreimal auf das Thema zurück, und dreimal nannte sie dieselbe Zeitspanne – 60 Jahre.»* *«Und davor findet eine Annäherung dreier Länder statt. China, Indien und Russland vereinen ihre Kräfte in einer Faust.»* Das ist der Grund, warum ich in der Unterhaltung mit Ihnen China so viel Zeit gewidmet habe. China hat seine Entscheidung getroffen.

Und was sehen wir als Bestätigung all dessen? Am 29. Mai haben in Astana Russland, Kasachstan und Weißrussland ein Abkommen über eine [Eurasische Wirtschaftsunion](#) als Anziehungspunkt für alle anderen Länder unterschrieben. Stellen Sie sich mal vor, das wäre in Moskau passiert. Russland gegenüber ist die Haltung folgendermaßen: *«Russland will sich wieder einmal alle einverleiben.»* Aber das dort ist Astana, Kasachstan – und Russland sowie Weißrussland schließen sich dem an. Anstelle einer Zollunion werden sowohl China, als auch Indien sich diesem Bund anschließen. Tatsache ist auch, dass es dem Westen gelungen ist, Indien und China zu Konfliktparteien zu machen, und ihr Zankapfel beschränkt sich nicht nur auf das Territorium. Als ich 2006 auf der [SOZ](#)-Konferenz gesprochen habe, konnte ich feststellen, dass

sowohl Inder als auch Chinesen auf mich zukamen, um zu reden. Das heißt, die Konzeption vereint sie irgendwie. In Indien war ich im Jahr 2000 und in China – 2013.

Die Aufgabe des russischen Volkes besteht darin, Verbindungen zwischen Ost und West zu schaffen, und ebenso auch eine engere Verbindung zwischen der Welt der geistigen Bestrebungen und der Welt der Wünsche (d.h. in unsere Sprache übersetzt – der Instinkte) herzustellen und die folgenden Gegensätze erfolgreich aufzulösen: Fanatismus, der Grausamkeit hervorruft, und Verständnis, das aus dem Gefühl der Liebe erwächst.

Ich habe in Nischni Nowgorod ausführlicher davon gesprochen, was Liebe ist. Das ist ungefähr so, wie zu erklären, wie man ein MENSCH wird. Wenn jemand dieses Gefühl nicht erfahren hat, was ich mittels Lexik versucht habe zu vermitteln ... Wie soll man das dann vermitteln? Wenn jemand noch nie das Gefühl der Liebe erfahren hat, wie soll man ihm dann davon erzählen? Wir lesen massenhaft Romane, in denen es scheinbar um Liebe geht. Aber wir können aus den Romanen nicht verstehen, was Liebe ist. Wenn ich schon mal dabei bin, lese ich auch etwas vor. Denn nur in Russland gibt es diese Volksweisheit.

«Verpflichtung ohne Liebe macht den Menschen reizbar.

Verantwortung ohne Liebe macht den Menschen rücksichtslos.

Gerechtigkeit ohne Liebe macht den Menschen grausam.

Wahrheit ohne Liebe macht den Menschen zum Kritizisten.

Erziehung ohne Liebe macht den Menschen doppelzüngig.

Verstand ohne Liebe macht einen Menschen listig.

Freundlichkeit ohne Liebe macht einen Menschen scheinheilig.

Kompetenz ohne Liebe macht einen Menschen unnachgiebig.

Macht ohne Liebe macht einen Menschen zum Vergewaltiger.

(Hier kommen wir wieder auf die Macht in der Ukraine zu sprechen.)

Reichtum ohne Liebe macht einen Menschen gierig.

Glaube ohne Liebe macht einen Menschen zum Fanatiker.

Es gibt nur eine große und umgestaltende Kraft – die Liebe.»

Ich sage es noch einmal: Wer dieses Gefühl nicht durchlebt hat, wer Liebe nicht gefühlt hat, dem ist es schwer das zu erklären. Aber indirekt kann man das ... Wir haben das nicht erfunden, sondern alles aus dem Internet gesammelt.

Aber kommen wir wieder auf die Zukunft zu sprechen. *«Jenseits der geschlossenen Grenzen dieses geheimnisvollen, wunderschönen Landes wird ein großer geistiger Konflikt fortgesetzt. Sowohl der außergewöhnliche mystische Geist, als auch die richtige religiöse Ausrichtung des Volkes (Fassen Sie alles zusammen, was ich Ihnen heute erzählt habe. – Anm.) sind eine sichere Garantie dafür, dass am Ende Wahrheit, lebendige Religion und Kultur entstehen.»* Wer hat das gesagt? Die Amerikanerin [Alice Bailey](#).

Weiter mit Baba Wanga: *«Russland beherbergt eine sich abzeichnende Offenbarung, einen großen spirituellen Wert von Bedeutung für die gesamte Menschheit. Russland hat in anderen Ländern für*

Wirbel gesorgt, bevor es selbst richtig verstanden hat, worum es bei dieser Offenbarung, deren Hüter es ist, geht. Trotzdem blicken alle Völker erwartungsvoll auf Russland (lassen Sie mich einfach sagen – egal, wo ich hingeh, egal, in welches Land, und ich habe fast alle Länder außer Amerika bereist, überall haben die Menschen Erwartungen, jeder erwartet etwas von Russland. – Anm.), weil sie eine vage Ahnung haben, dass von ihm etwas Neues ausgeht. Denn Russland wächst und konsolidiert sich rasch und wird bald zeigen, dass es der Welt viel zu geben hat. Welche Enthüllung wird Russland der Welt geben? Das Schlüsselwort ist: Brüderlichkeit. Russlands Aufgabe besteht vor allem darin, den anderen Nationen der Welt ein Beispiel für eine weise Regierung, für die freie Entfaltung individueller Bestrebungen und für die Anwendung des gesunden Menschenverstands und der Bildung zu geben, das andere Nationen bereitwillig annehmen werden. Sie werden dem Beispiel Russlands folgen und der Welt ein neues Bewusstsein präsentieren. Durch ihr Handeln im Schmelztiegel jahrhundertelanger Erfahrungen und Experimente wird sich allmählich eine neue planetarische Weltanschauung herausbilden.» Und wir sagen in der Konzeption gesellschaftlicher Sicherheit ganz unverhohlen: Wir erheben tatsächlich Anspruch auf eine neue planetarische Weltanschauung. *«Diese große Nation, die eine Synthese aus Ost und West darstellt, muss lernen, ohne Brutalität und ohne Unterdrückung des freien Willens zu regieren. Russland hat die große Aufgabe, die Spiritualität im Leben zu offenbaren, das heißt, alles Gute, Wahre und Schöne zu offenbaren, die Rechtsordnung, die hervorragende Gestaltung von Bildung und Erziehung, die Menschlichkeit in den Beziehungen zwischen den Menschen oder die wahre Brüderlichkeit zu offenbaren. Das Russland der Zukunft wird alle guten Eigenschaften der Spiritualität zur Geltung bringen, und dann wird die Welt von seinem Beispiel lernen, ohne dass es ihr etwas aufzwingt.»* Das wurde vor 45 Jahren gesagt. Ich habe Baba Wanga früher nicht gelesen und hatte überhaupt keine Meinung über sie ... es gibt ja viele Propheten. Aber ich sehe, dass diese Frau tatsächlich etwas vorausgesagt hat. Obwohl die Analytiker Analysen dazu angestellt haben und sagen, dass nur 60% ihrer Vorhersagen in Erfüllung gehen.

Ich denke, es wird trotzdem Fragen geben. Wir kommen jetzt zu den Fragen. Das Übrige werde ich versuchen, in den Antworten auf die Fragen zu erzählen. Aber etwas Wichtiges möchte ich noch sagen: von uns aus ist keine Zertifizierung vorgesehen, die Strukturtypen der Psyche beurteilt. Wir glauben, dass dies schon immer so war, wir haben nie jemanden in die verschiedenen Strukturtypen der Psyche eingeteilt, jeder entscheidet selbst, ob er ein Tier, ein Zombie, ein Dämon oder ein MENSCH ist, oder ob er den Weg zur Menschlichkeit eingeschlagen hat. Aber eine allgemeingültige Methodik zu entwickeln, nach der *«mach dies, mach das, mach jenes, und hier ist dein Zertifikat – du bist ab jetzt ein MENSCH»* – möglicherweise wird das jemand tun. Aber das werden mit Sicherheit nicht wir sein. Damit möchte ich schließen, wir reden auch schon fast 2 Stunden miteinander. Und nun stellen Sie bitte Ihre Fragen.

gehalten von Wladimir Michailowitsch Zaznobin

